

Henrik Heß

Die Restrukturierung des Insolvenzrechts

Eine Analyse des Richtlinienentwurfs COM(2016) 723 final



Nomos

Schriften zur Restrukturierung

Herausgegeben von

Prof. Dr. Stephan Madaus

Prof. Dr. Bettina Nunner-Krautgasser

Prof. Dr. Christoph G. Paulus, LL. M.

RA Wolfgang Zenker

Band 12

Henrik Heß

Die Restrukturierung des Insolvenzrechts

Eine Analyse des Richtlinienentwurfs COM(2016) 723 final



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Bielefeld, Univ., Diss., 2018

ISBN 978-3-8487-5641-4 (Print)

ISBN 978-3-8452-9723-1 (ePDF)

1. Auflage 2019

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Für Vanessa

Vorwort

Die Arbeit lag im Wintersemester 2018/2019 der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Bielefeld als Dissertation vor.

Für die fachlich und menschlich förderliche und jederzeit wohlwollende Betreuung dieser Arbeit danke ich meinem Doktorvater, Herrn *Prof. Dr. Florian Jacoby*, aufs herzlichste. Herrn *Prof. Dr. Martin Schwab* bin ich für die schnelle Anfertigung des Zweitgutachtens zu Dank verpflichtet. Daneben danke ich Herrn *Prof. Dr. Christoph G. Paulus, LL.M.* für die Aufnahme dieser Arbeit in die Schriftenreihe zur Restrukturierung sowie für dessen unermüdlichen Einsatz an der Humboldt-Universität zu Berlin, meiner Alma Mater, durch welchen ich erst auf das Restrukturierungs- und Insolvenzrecht aufmerksam wurde. Ferner danke ich Herrn *RA Frank Weißenborn*, der dieser Arbeit den initialen Impuls gab.

Besonders bedanken möchte ich mich schließlich bei meiner Freundin, *Vanessa Kisseler*, der diese Arbeit gewidmet ist, die mich über alle Höhen und Tiefen begleitet, mich mit ihren scharfsinnigen Ratschlägen unterstützt und mich im Alltag tapfer erträgt.

Zuletzt danke ich meiner Familie, *Manfred, Sabine, Julia und Johanna Heß* sowie *Elisabeth Jordan*. Eurer bedingungslosen Unterstützung, Eurem blinden Vertrauen und Eurer uneingeschränkten Geduld mit mir verdanke ich schlicht alles. Seid gewiss, mein Dankgefühl dafür kennt keine Grenzen.

Berlin, im Dezember 2018

Henrik Heß

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	23
I. Einführung in die Thematik	23
II. Gang der Untersuchung	25
B. Entwicklung auf europäischer Ebene	27
I. Entstehungsprozess des Richtlinienentwurfs	27
1. Vorgeschichte auf europäischer Ebene	27
2. Empfehlung C(2014) 1500	28
a) Intention der Empfehlung	29
b) Vorgaben für die Einführung von präventiven Restrukturierungsrahmen	30
c) Differenzen zwischen der Empfehlung und dem Richtlinienentwurf	31
d) Umsetzungserfolg der Empfehlung in den Mitgliedstaaten	32
3. Aktionsplan zur Schaffung einer Kapitalmarktunion 2015	33
4. Verhältnis des Richtlinienentwurfs zur EuInsVO	36
II. Konsultationen auf europäischer Ebene infolge der Veröffentlichung des Entwurfs	37
C. Entwicklung in Deutschland	40
I. Sanierungsumfeld in Deutschland	40
1. Einführung: Die Akkordstörer-Entscheidung des Bundesgerichtshofs	41
2. Weichenstellung in Krisenjahren	42
a) Defizite der InsO vor Einführung des ESUG	42
b) Schutzschirmverfahren versus vorinsolvenzliche Sanierung	43
c) Defizite des ESUG	45
II. Deutsche Reaktionen auf europäische Impulse	46

D. Der Richtlinienentwurf	51
I. Konstitutioneller Hintergrund des Entwurfs	52
1. Leitgedanken des Richtlinienentwurfs	52
2. Kritik	53
II. Rechtsgrundlage	54
1. Art. 53, 114 AEUV	55
2. Kritik	56
III. Der präventive Restrukturierungsrahmen	57
1. Regelungstiefe	58
2. Regelungsstruktur	60
a) Grundsätze	60
b) Verbindliche Vorschriften	61
c) Optionale Bestimmungen und Mischformen	61
d) Kritik	62
3. Regelungsgehalt	62
a) Titel I, Allgemeine Bestimmungen	63
aa) Exkurs zur Terminologie: „Vorinsolvenzliches Sanierungsverfahren“ versus „präventiver Restrukturierungsrahmen“	63
bb) Regelungsadressat	64
a. Fokus auf KMUs	65
b. Bereichsausnahmen, Art. 1 II RLE	66
c. Fakultative Erstreckung auf Verbraucher, Art. 1 III RLE	67
d. Beschränkung auf Finanzgläubiger	68
1) Argumente zugunsten einer Beschränkung auf Finanzgläubiger	70
2) Argumente zulasten einer Beschränkung auf Finanzgläubiger	72
e. Süd- und Südosteuropa im Blickpunkt der Kommission	74
cc) Art. 3 RLE, Frühwarnsystem	74
a. Merkmale eines Frühwarnsystems	75
b. Kritik	76
b) Titel II, Präventive Restrukturierungsrahmen	78
aa) Kapitel 1, Verfügbarkeit präventiver Restrukturierungsrahmen	78
a. Schwierigkeit der Bestimmung geeigneter Zugangsbedingungen	79

b.	Vorgesehene Eintrittsschwelle in den Restrukturierungsrahmen	80
c.	Erfordernis eines Eröffnungsbeschlusses	82
1)	Grundsätzlich kein Eröffnungsbeschluss	83
2)	Ausnahme bei zeitgleicher Inanspruchnahme von Sanierungsinstrumenten	84
d.	Kritik	85
bb)	Kapitel 2, Erleichterung der Verhandlung über präventive Restrukturierungspläne	86
a.	Art. 5 RLE, Schuldner in Eigenverwaltung	87
1)	Prinzipielle Verwalterlosigkeit der Sanierung	87
2)	Funktion und Bestellung des Restrukturierungsverwalters	89
3)	Kritik	91
i)	Fragwürdige Prämissen der Kommission	91
ii)	Argumente gegen eine verwalterlose Sanierung	92
iii)	Erweiterung von Art. 5 III RLE und Klarstellungen	93
b.	Art. 6 und 7 RLE: Das „Moratorium“ und seine Folgen	94
1)	Exkurs: Begriff des „Moratorium“	95
2)	Sinn und Zweck von Art. 6 und 7 RLE	96
i)	Motiv von Art. 6 RLE	96
ii)	Motiv von Art. 7 RLE	97
3)	Stufe 1: Aussetzung von Durchsetzungsmaßnahmen, Art. 6 RLE	98
i)	Regelungsaussage	98
(a)	Anwendungsbereich	99
(b)	Verfügbarkeit einer allgemeinen Aussetzung, Art. 6 II 2 RLE	101
ii)	Gerichtsbeteiligung und Voraussetzungen der Aussetzung	103
(a)	Gerichtliche Anordnung der Aussetzung	103
(b)	Erforderliches Krisenstadium des Schuldners	104
(c)	Notwendigkeit der Aussetzung	105
(d)	Keine unangemessene Beeinträchtigung	106

(e)	Wesentlichkeitsprüfung	106
(f)	Zusammenfassung	107
iii)	Zeitliche Dauer und Beendigung der Aussetzung	107
(a)	Grundsatz: Art. 6 IV RLE	107
(b)	Verlängerungen oder Erneuerungen	108
(c)	Zeitablauf und vorzeitige gerichtliche Aufhebung	109
iv)	Kritik	110
(a)	Keine laufenden Sanierungsverhandlungen	111
(b)	Kein ausgearbeiteter Sanierungsplan	112
(c)	Kein Solvenznachweis	114
(d)	Unklar formulierte Antragsvoraussetzungen	114
(e)	Anstieg notleidender Kredite und Erhöhung der Finanzierungskosten	115
(f)	Fehlender Ausgleich für Sicherungsgläubiger	118
(g)	Maximaldauer der Aussetzung	119
(h)	Unklarer Wirkungsradius einer „allgemeinen Aussetzung“	120
(i)	Weitere Klarstellungen zum Adressatenkreis	122
(j)	Rechtsmittellastigkeit und Reichweite des Aufhebungsrechts	123
4)	Stufe 2: Die Folgen der Aussetzung, Art. 7 RLE	124
i)	Keine Insolvenzantragspflicht des Schuldners, Art. 7 I, III, VII RLE	125
(a)	Regel: Kein Insolvenzantrag während der Aussetzung, Art. 7 I RLE	125
(b)	Ausnahme: Zwischenzeitliche Zahlungsunfähigkeit, Art. 7 III 1 RLE	126
(c)	Ergänzung zur Freistellung von der Antragspflicht, Art. 7 VII RLE	127
ii)	Kein Antragsrecht der Gläubiger, Art. 7 II, III RLE	128

iii)	Schutz beiderseits noch nicht erfüllter Verträge, Art. 7 IV, V RLE	129
	(a) Weiterleistungspflicht und Vertragsanpassungsverbot, Art. 7 IV RLE	130
	(b) Verbot von „Ipso-facto Klauseln“, Art. 7 V RLE	132
iv)	Zahlung an Nichtbetroffene und Erfüllung von Neuverbindlichkeiten, Art. 7 VI RLE	133
v)	Kritik	134
	(a) Überlagerung der förmlichen Insolvenz	134
	(b) Unzureichende Ausnahme von der Freistellung der Antragspflicht	136
	(c) Unterbindung von Gläubigeranträgen	137
	(d) Weiterleistung, Sperre von Vertragsänderungen	138
	(e) Leistungsrecht des Schuldners	140
cc)	Kapitel 3, Restrukturierungspläne	140
a.	Art. 8 RLE, Inhalt von Restrukturierungsplänen	141
	1) Planinhalt und Planersteller, Art. 8 I RLE	141
	i) Vorgegebene Mindestangaben der Kommission	142
	ii) Verbleibender Gestaltungsspielraum der Mitgliedstaaten	143
	2) Musterrestrukturierungspläne, Art. 8 II, III RLE	144
	3) Kritik	145
	i) Unzureichender Katalog der Mindestinformationen	146
	(a) Gefahr eines Flickenteppichs und systemische Abgrenzungsfragen	146
	(b) Notwendige Ergänzungen der vorgeschlagenen Planinhalte	146
	(c) Geringer Gläubigerschutz und finanzielle Überlastung des Planerstellers	149
	(d) Debt-Equity-Swap	150

ii) Problematik von Musterplänen	151
b. Art. 9 RLE, Annahme von Restrukturierungsplänen	152
1) Exkurs: Herstellung der Bindungswirkung eines Sanierungsplans	152
2) Beteiligter Personenkreis, Art. 9 I RLE	153
3) Klassenbildung, Art. 9 II RLE	154
4) Gerichtliche Vorabprüfung, Art. 9 III RLE	155
5) Abstimmungsmehrheiten, Art. 9 IV und VI RLE	156
i) Einvernehmliche Annahme des Plans	156
ii) Klasseninterne Überstimmungsmöglichkeit, Art. 9 IV 1 RLE	157
(a) Erforderliche Summenmehrheit	157
(b) Verzicht auf eine Kopfmehrheit	158
(c) Gerichtseinbindung bei der klasseninternen Überstimmung	158
6) Abstimmungsprozedere	159
7) Kritik	160
i) Lückenhafte Darstellung der Wege zur Herstellung der Bindungswirkung des Plans	161
ii) Zu geringe Zustimmungsquoren	161
(a) Niedrige Summenmehrheit und Klarstellungsbedürfnisse	162
(b) Verzicht auf das Erfordernis einer Kopfmehrheit	164
(c) Sonstiges	165
iii) Klassenbildung	166
(a) Rechtspolitische Forderungen	166
(b) Klarstellungsbedürfnisse	167
c. Art. 10 RLE, Bestätigung von Restrukturierungsplänen	168
1) Nutzen einer richterlichen Planbestätigung	168
2) Erfordernis einer gerichtlichen Plankontrolle, Art. 10 I RLE	169
3) Prüfprogramm des Gerichts, Art. 10 II, III RLE	170
i) Vorgaben des Art. 10 II RLE	170

ii)	Machbarkeitstest, Art. 10 III RLE	172
iii)	Vorliegen der Voraussetzung des Art. 4 I RLE	173
4)	30-Tages-Frist, Art. 10 IV RLE	173
5)	Kritik	174
i)	Bedenklicher Maßstab der Vergleichsrechnung	174
ii)	Kürze des Bestätigungszeitraums	176
iii)	Klarstellungsbedürfnisse	177
(a)	Bestätigungssituationen	177
(b)	Planinhalt	178
(c)	Bestätigungsfrist	179
(d)	Verhältnis zu Art. 4 I und 7 III 2 RLE	179
d.	Art. 11 RLE, Klassenübergreifende Überstimmungsmöglichkeit	180
1)	Sinn und Zweck	180
2)	Bestätigungsvoraussetzungen	181
i)	Antragserfordernis, Art. 11 I RLE	181
ii)	Ablehnung des Plans, Art. 9 VI RLE	181
iii)	Bedingungen des Art. 11 I RLE	182
3)	Kritik	184
i)	Zu niedriges Schutzniveau für die betroffenen Parteien	184
(a)	Kriterium des Gläubigerinteresses	185
(b)	Zustimmung von mindestens einer Gruppe	185
(c)	Regel des absoluten Vorrangs	186
(d)	„Verbot der Überbefriedigung“	187
(e)	Bedürfnis weiterer Schutzmechanismen	188
ii)	Problematisches Innenverhältnis von Art. 10 RLE zu Art. 11 RLE	189
iii)	Rolle der Arbeitnehmer und fehlende Forderungsüberprüfung	189
e.	Art. 12 RLE, Eingriff in die Rechte der Anteilseigner	190
1)	„Anteilseigner“-Begriff	191
2)	Überstimmung der Anteilseigner	191
3)	Nur fakultativer Einbezug der Anteilseigner	192

4)	Kritik	193
	i) Vereinfachung feindlicher Übernahmen	193
	ii) Klarstellungsbedürfnis und Gefahr des Forum Shoppings	194
	iii) Zu niedrige Voraussetzungen des Debt-Equity-Swaps	194
	iv) Keine Umsetzung von Art. 12 RLE	195
f.	Art. 13 RLE, Bewertungsmethodik und Beanstandungsumfang	196
	1) Motiv der Beanstandungsmöglichkeit	196
	2) Beanstandungsgegenstand	197
	3) Voraussetzungen einer Beanstandung	197
	4) Gerichtliche Planüberprüfung	198
	i) Berechnung des Liquidationswerts, Art. 13 I RLE	198
	ii) Berechnung des Fortführungswerts, Art. 13 II lit. a) RLE	199
	iii) Einbindung eines Sachverständigen, Art. 13 III RLE	200
	5) Kritik	201
g.	Art. 14 RLE, Planwirkung	202
	1) Partielle Kollektivität der Bindungswirkung	202
	2) Kritik	203
h.	Art. 15 RLE, Rechtsbehelfe	204
	1) Regelungsinhalt	204
	2) Kritik	205
	i) Fehlende Hürden für die Rechtsbehelfe	206
	ii) Defizite des Verzichts auf einen Suspensiveffekt	206
	iii) Problematische Konsequenzen eines erfolgreichen Rechtsbehelfs	207
	(a) Aufhebung des Plans	207
	(b) Finanzieller Ausgleich	208
	iv) Klarstellungsbedürfnisse	208

dd) Kapitel 4, Schutz von Krisenfinanzierungen und Sanierungstransaktionen	209
a. Art. 16 RLE, Schutz von Neu- und Zwischenfinanzierungen	210
1) Art. 16 I RLE, Schutz von Krisenfinanzierungen	211
i) Neu- und Zwischenfinanzierungen	211
ii) Vorgesehene Privilegien	213
iii) Voraussetzungen der Privilegierung	213
2) Art. 16 II RLE, fakultativer Vorrang	214
3) Art. 16 III RLE, Haftungsfreistellung	216
4) Kritik	216
i) Problematischer Vorgriff auf das Insolvenzverfahren	216
ii) Inhaltliche Kritikpunkte an Art. 16 RLE	218
(a) Setzung von Fehlanreizen	218
(b) Einwände gegen die Vorrangregel iSd Art. 16 II RLE	219
(c) Keine Haftungsfreistellung bei grober Fahrlässigkeit	220
iii) Klarstellungsbedürfnisse	220
(a) Voraussetzung der Privilegierung	220
(b) Zeitlicher Abstand zwischen Privilegierung und Insolvenz	221
(c) Vage Formulierung der Missbrauchsschranke	221
(d) Reichweite der Privilegierungen	222
b. Art. 17 RLE, sonstige Transaktionen	223
1) Schutzrichtung und Struktur	223
2) Begriff der „Transaktion“	224
3) Voraussetzung der Privilegierung	225
4) Regel zur Beweislastumkehr	226
5) Kritik	226
i) Parallelen zu Art. 16 RLE	226
ii) Entstehung von Fehlanreizen	227
iii) Gefahr der Uferlosigkeit durch Schaffung von Auffangtatbeständen	228
iv) Klarstellungsbedürfnisse	228
ee) Kapitel 5, Pflichten der Unternehmensleitung	229
a. Regelungsaussage	230

b. Kritik	230
1) Eingriffe in das Gesellschaftsrecht und Verdrängung der förmlichen Insolvenz	231
2) Klarstellungsbedürfnis	231
3) Sonstiges	232
E. Ausgestaltung der Stellung des Gerichts bei der Aussetzung und der Planbestätigung	233
I. Einführende Erwägungen zur Funktion des Gerichts in der Insolvenzprävention	234
1. Die Stellung des Gerichts in einem „außergerichtlichen“ Restrukturierungsrahmen	234
a) Art. 4 III RLE als Ausgangspunkt	234
b) Leistungsmerkmale einer Gerichtseinbindung aus Sicht der Kommission	236
c) Gedankliche Leitplanken zur Ausformung der Gerichtseinbindung	236
aa) Vorteile einer weitreichenden Gerichtseteiligung	237
bb) Nachteile einer weitreichenden Gerichtseteiligung	238
cc) Zwischenergebnis	238
2. Rechtsvergleichender Seitenblick auf die Vorbildsysteme	239
a) Scheme of Arrangement	239
aa) Gemeinsamkeiten mit dem Kommissionsvorschlag	240
bb) Unterschiede zum Kommissionsvorschlag	241
a. Inhaltliche Differenzen	241
b. Stellung des Gerichts	242
1) Convening Hearing	243
2) Sanctioning Hearing	244
cc) Zwischenergebnis	245
b) U.S. Chapter 11 Verfahren	246
aa) Gemeinsamkeiten mit dem Kommissionsvorschlag	246
bb) Unterschiede zum Kommissionsvorschlag	248
a. Inhaltliche Differenzen	248
b. Stellung des Gerichts	249
cc) Zwischenergebnis	250
c) Konsequenzen für die Ausgestaltung der Rolle des Gerichts	250
3. Effizienz der Gerichte und Digitalisierung des Verfahrens	252
4. Zwischenergebnis	253

II. Funktionszuweisung des Gerichts bei der Aussetzung und der Planbestätigung	254
1. Anregungen zur Einführung der Aussetzung	254
a) Erstmalige Anordnung der Aussetzung	254
aa) Krisenstadium des Schuldners	255
a. Hervorhebung als eigenständiges Prüfungskriterium	256
b. Potenzielle Krisenstadien	256
1) Gänzlicher Verzicht auf ein Krisenstadium	256
2) Rechnerische Überschuldung bei Bestehen einer positiven Fortführungsprognose	258
3) Drohende Zahlungsunfähigkeit iSd § 18 InsO	259
c. Bewertung	263
bb) Notwendigkeit der Aussetzung	264
a. Zeitliche Notwendigkeit	264
1) Prognoseeinschätzung des Schuldners	265
2) Ausgestaltung von Art. 6 IV RLE	266
i) Einschränkung wegen der Auswirkung auf die Gläubiger	266
ii) Einschränkung wegen des Widerspruchs zum Bankaufsichtsrecht	267
iii) Einheitlichkeit der Aussetzungsdauer	267
b. Personelle Notwendigkeit	267
1) Erfordernis eines Gläubigerverzeichnisses	268
2) Einschränkung des Betroffenenkreises	268
cc) Keine unangemessene Beeinträchtigung	269
a. Vorgaben in Erwägungsgrund (20) Satz 2 und 3	269
1) Sicherstellung des Vermögenserhalts	270
2) Missbrauchskontrolle	271
3) Schlechterstellungsverbot	271
4) Gleichbehandlungsgebot	272
b. Sonderproblem: Ausgleichszahlungen an gesicherte Gläubiger	273
dd) Einstufung von Verträgen als „wesentlich“	274
ee) Ausweitung des Prüfungskatalogs und sonstige Aspekte der Erstanordnung	274
a. Einrichtung eines Gläubigerausschusses	275
b. Vorherige Anhörung der Gläubiger	275
c. Bestellung eines Restrukturierungsverwalters	277

d.	Ausgestaltung und Verwendung des Frühwarnsystems	278
e.	Überprüfung der Einhaltung von Buchführungs- und Bilanzierungspflichten	279
f.	Bereitstellung eines Musteraussetzungsantragsformulars	280
g.	Sonstige Klarstellungen	280
ff)	Zusammenfassung und erforderliche Prüfungstiefe des Gerichts	281
b)	Verlängerungen und Erneuerungen	282
aa)	Erstmalige Verlängerung bzw. Erneuerung iSd Art. 6 V RLE	283
a.	Vorliegen der Ausgangsbedingungen	283
b.	Umsetzung der hinzukommenden Verlängerungs- und Erneuerungsbedingungen	284
1)	Nachweis eines „deutlichen Verhandlungsfortschritts“	284
2)	Umsetzung des Fristerfordernisses	285
c.	Zusammenfassung	286
bb)	Weitere Verlängerungen oder Erneuerungen iSd Art. 6 VI, VII RLE	286
a.	„Sehr wahrscheinliche“ Planannahme	287
b.	Begrenzung und Klarstellung der Maximaldauer der Aussetzung	288
c.	Zusammenfassung	289
c)	Ablauf und Aufhebung	289
aa)	Vorzeitige Aufhebung auf Antrag	290
a.	Aufhebungsrecht des Schuldners bzw. des Restrukturierungsverwalters	290
b.	Aufhebungsrecht der betroffenen Gläubiger	290
1)	Bedeutung des Aufhebungsrechts	290
2)	Antrag gemäß Art. 6 IX RLE iVm Erwägungsgrund (20) Satz 1	291
3)	Antrag gemäß Art. 6 VIII lit. a) RLE iVm Erwägungsgrund (23) Satz 2	293
4)	Aufhebungs- bzw. Überführungsantrag iSd Art. 7 III 2 RLE	294

5)	Erweiterung des Rechtsschutzes	295
i)	Kein Rechtsschutz gegen die „Wesentlichkeitseinstufung“ iSd Art. 7 IV 2 RLE	295
ii)	Umsetzung von Art. 7 II RLE	295
iii)	Antragsrecht bei Wegfall der Zugriffsvoraussetzungen	296
iv)	Antragsrecht bei Verweigerung von Informationen durch den Schuldner	296
6)	Notwendigkeit einer vorherigen Anhörung des Schuldners	297
bb)	Vorzeitige Aufhebung von Amts wegen	298
a.	Bedeutung der Aufhebung von Amts wegen	298
b.	Aufhebung gemäß Art. 6 VIII lit. a) RLE	298
c.	Aufhebung gemäß Art. 6 IX RLE iVm Erwägungsgrund (23) Satz 1	299
d.	Erweiterung der Aufhebungsmöglichkeiten von Amts wegen	299
cc)	Zusammenfassung	300
d)	Zwischenergebnis	301
2.	Anregungen zur Einführung der Planbestätigung	301
a)	Bestätigungssituationen iSd Art. 10 I RLE	302
aa)	Freiwillige gerichtliche Planbestätigung	303
bb)	Interessenbeeinträchtigung dissentierender Gläubiger, Art. 10 I lit. a) RLE	303
b)	Bestätigungsvoraussetzungen	304
aa)	Bestätigungsantrag	304
a.	Antragserfordernis, Art. 10 IV RLE	304
b.	Antragsberechtigung	304
bb)	Prüfungsinhalt des Gerichts iSd Art. 10 II RLE	305
a.	Ordnungsgemäße Planannahme und Bekanntgabe, Art. 10 II lit. a) RLE	305
1)	Rechtmäßiger Verlauf der Planannahme	305
i)	Exkurs: Vorprüfung, Art. 9 III RLE iVm Erwägungsgrund (25) Satz 6	306
ii)	Sicherstellung der Abstimmungsmöglichkeit, Art. 9 I RLE	307
iii)	Überprüfung der Klassenbildung	308
iv)	Mehrheitserfordernisse	309

2) Regelkonforme Übermittlung des Sanierungsplans	310
b. Wahrung des Schlechterstellungsverbots, Art. 10 II lit. b) RLE	311
1) Kein Vergleich mit Zerschlagungswerten	312
2) Berechnungsmethodik	312
c. Einplanung von Neufinanzierungen, Art. 10 II lit. c) RLE	314
1) Bedeutung der gerichtlichen Überprüfung einer Neufinanzierung	314
2) Ausgestaltung der Prüfungskriterien	314
i) Erforderlichkeit einer Neufinanzierung	315
ii) Keine „unangemessene Interessenbeeinträchtigung“ der Gläubiger	315
d. Erweiterung von Art. 10 II RLE	317
1) Krisenstadium des Schuldners	317
2) Missbrauchskontrolle durch Forderungsüberprüfung	317
3) Anhörung widersprechender Gläubiger	318
4) Kontrolle der Voraussetzung der Zwischenfinanzierungen	319
cc) Machbarkeitstest iSd Art. 10 III RLE	319
a. Bewertungsgrundlage	320
b. Grenzen der gerichtlichen Kontrolle	320
c) Bestätigungsfrist, Art. 10 IV RLE	321
d) Zwischenergebnis	322
III. Ergebnis	324
F. Resümierende Gedanken	325
I. Ausblick	326
II. Zusammenfassende Thesen	326
Literaturverzeichnis	329